



Die Natur aktiv schützen – bedrohte Tiere und Pflanzen erhalten

Sielmanns Biotopverbund Bodensee

Die Heinz Sielmann Stiftung hat am Bodensee seit 2004 mittlerweile 31 Biotopstandorte geschaffen, an denen sie mit rund 100 Projekten die biologische Vielfalt stärkt: Vor Ort arbeitet sie mit Partnern zusammen – die Erfolge: Mehr Leben in Sielmanns Biotopverbund Bodensee

Neue Lebensräume im Bächlebach

Durch intensive Unterhaltungsmaßnahmen hatte sich das Leben im Bächlebach stark reduziert. Dank unterschiedlicher Maßnahmen wie z. B. Abflachen von Uferbereichen, Anlage von Stillgewässerbuchten und Einrichten eines Gewässerrandstreifens konnte der Bach wiederbelebt werden. Neue Lebensräume sind für zahlreiche Bachbewohner entstanden: Laichplätze für Kröten Frösche und Molche, Jagdgebiete für Libellen, Graureiher und Störche.

Die Heinz Sielmann Stiftung und die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg ermuntern regelmäßig die Kommunen der Bodenseeregion, öffentlich-private Förderangebote in Anspruch zu nehmen. Die Gemeinde Rielasingen-Worblingen war dem gefolgt und konnte das Projekt 2015 umsetzen.

Neuer Baustein für die Landesgartenschau Überlingen 2020

Bei Überlingen konnte ein weiteres stehendes Gewässer eingerichtet werden. Diese so genannten Stillgewässer bilden die Keimzelle für vielfältiges Leben. Inseln und Schilfröhricht bieten ungestörte Brutplätze, Rast- und Ruhebereiche für Vögel. In ausgedehnten Flachwasserzonen setzen Amphibien und Libellen ihre Eier ab. Bereits wenige Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten im Nesselwanger Ried brütete das erste Blässhuhn auf dem neuen Weiher, Graugänse und Weißstörche wurden gesichtet. Eine Besucherplattform ermöglicht hautnahe Naturerlebnisse, ohne die Tiere zu stören. Die Stadt Überlingen ist Projektträger und beteiligt sich an der Finanzierung. Für Bürger und Gäste ist das Stillgewässer bereits heute ein beliebter Ausflugsort. Für die



Hauptfinanzierung kooperiert die Heinz Sielmann Stiftung mit der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg.

Eine Arche Noah für alte Birnensorten

Streuobstwiesen dienten früher zur Existenzsicherung und waren weit verbreitet. Aber seit den 70er Jahren verschwinden sie zusehends zugunsten von Obstplantagen. Dadurch gehen viele alte Obstsorten verloren, obwohl sie als kulturhistorisches und genetisches Erbe von unschätzbarem Wert sind. Jahrtausende lange Kulturarbeit hat unzählige Birnensorten hervorgebracht. Die genetische Variabilität von Kulturpflanzen ist wichtig für die Anpassungsfähigkeit an eine sich immerfort ändernde Umwelt. Wenn die genetische Vielfalt immer kleiner wird, ist der gesamte Genpool bedroht. Seit 2011 unterstützt die Heinz Sielmann Stiftung deshalb den Aufbau eines Projekts zur Erhaltung von Birnensorten in Billafingen am Bodensee. Hier wachsen alte Tafel- und Wirtschaftsbirnensorten.

Für die Unterhaltung kooperieren das Land Baden-Württemberg und die Heinz Sielmann Stiftung. Die Stiftung hat dafür in den letzten Jahren über 550 Bäume gepflanzt. Da von jeder Sorte zwei Bäume im Sortengarten stehen, bietet er nun rund 270 alte Tafelbirnensorten. Sie werden von Baumschulen künftig zur Gewinnung von Veredlungsmaterial genutzt.

Mobil machen für die Natur – Junge Menschen für die Natur gewinnen

Mit der beständigen Aktivität der Heinz Sielmann Stiftung haben sich gute Kontakte zu Gemeinden, Bürgern, Landbesitzern und Projektpartnern vor Ort entwickelt. Seit 2015 baut die Stiftung eine systematische Öffentlichkeitsarbeit auf, damit viele Menschen erfahren, wie wichtig die Natur als Lebensgrundlage ist. Dazu bindet die Stiftung Schülerinnen und Schüler aktiv in Naturschutzarbeiten ein und kooperiert mit Tourist-Informationen zur Durchführung von Exkursionen und Radausflügen mit Naturinteressierten.

Kontakt:

Heinz Sielmann Stiftung // Winterspürer Straße 25 // 78333 Stockach

Telefon: 07771 8798377 // E-Mail: sindy.bublitz@sielmann-stiftung.de